Jb. nass. Ver. Naturk.	103	S. 215—217	Wiesbaden 1976

Bericht über die Naturwissenschaftliche Sammlung des Museums Wiesbaden für das Jahr 1975

Von Dr. ROLF MENTZEL

Personalien

Im Personalbestand der Naturwissenschaftlichen Sammlung trat im Berichtsjahr keine Veränderung ein.

Die Urlaubsvertretung im Aquarium übernahm im Frühjahr Herr M. SCHMIDT, Wiesbaden, und von Juni bis August Frl. S. LESSEL, Wiesbaden, die dann anschließend als wissenschaftliche Hilfskraft mit Arbeiten in der entomologischen Sammlung beschäftigt war.

Als freiwillige Helfer standen der Sammlung in dankenswerter Weise wieder der Schüler P. CREUZER und Frau E. MICHELS zur Verfügung, wobei Frau MICHELS sich der Anfertigung graphischer Darstellungen für die Jubiläumsausstellung widmete.

Wissenschaftliche Sammlungen

In der entomologischen Sammlung wurde die geplante Neuordnung fortgeführt und abgeschlossen; zugleich fand eine Vergiftungsaktion statt. Über die Fortführung der Bestandsaufnahme und der Katalogisierungsarbeiten s. den Bericht von M. GEISTHARDT: Die Arthropoden-Sammlung im Museum Wiesbaden — (in ds. Jb.). Für die Neubearbeitung einzelner Gruppen der Arthropoden-Sammlung stellten sich freundlicherweise die Herren A. W. EBNER, Linz (Hymenoptera) und Dipl.-Biol. M. TÜRKAY, Frankfurt (Crustacea: Decapoda; s. ds. Jb.) zur Verfügung.

Auch in der Mollusken-Sammlung wurde die Magazinierung der bisher sehr verstreuten Bestände abgeschlossen, so daß mit der Bestandsaufnahme und Bearbeitung begonnen werden kann.

Im geologischen Sammlungsbereich wurde die Gesteinssammlung nach systematischen Gesichtspunkten umgruppiert.

Die Ankäufe des Berichtsjahres dienten vor allem der Vorbereitung für geplante Sonderausstellungen bzw. dem Ausbau der Dauerausstellung. Es konnten ein Kopfmodell der Honigbiene, ein moderner Insektenschaukasten, ein Hummer und eine größere Anzahl Meeresschnecken und -muscheln angeschafft werden.

Stiftungen für die Sammlungen erfolgten im Berichtsjahr von verschiedener Seite; u. a. stifteten:

— Herr Dr. H.-J. Böhr mehrere tot aufgefundene einheimische Vögel (Baumläufer, Schwirl und Spechte)
— Frau U. Steffens, Wiesbaden, Schädel und Gliedmaßen eines bei Erdarbeiten in ihrem Atelier freigelegten Pferdeskeletts
— Herr A. Paulus, Erbach/Rhg., den Steinkern eines Großsäugergehirns aus dem Mosbacher Sand (Dyckerhoff-Steinbruch)
— Herr Dr. K. Himmler, Hofheim/Ts., Gesteine und Fossilien aus dem Paläozoikum von England
— Herr J. Hemmen, Wiesbaden, zahlreiche Mineralien, Fossilien und Gesteine sowie rezente Meerestiere von verschiedensten Fundpunkten
— Frau S. Christoph, Wiesbaden, mehrere Schnecken und Muscheln aus dem indopazifischen Bereich
— der Schüler P. Creuzer, Wiesbaden, zwei große Korallenstöcke.

Bibliothek

In der Bibliothek wurde die Neuaufstellung des Bestandes abgeschlossen. Die Aufteilung in etwa 40 Sach-Standorte ermöglicht jetzt ein schnelles Auffinden der gewünschten Literatur

Weiterhin wurde eine Dia-Kartei angelegt, die mehrere tausend Nummern umfaßt.

Schausammlung und Öffentlichkeitsarbeit

Nach langer Vorbereitungszeit wurde am 6. April 1975, aus Anlaß der 150-Jahrfeier des Museums Wiesbaden, die Ausstellung „Warum ist es am Rhein so schön? — Der romantische Rhein von Mainz bis Koblenz" eröffnet. An dieser gut besuchten und bis zum 1. Juni des Jahres laufenden Ausstellung hatten sich alle drei Sammlungen des Hauses mit eigenen Themen beteiligt. Zur Eröffnung erschienen — als Begleittexte zur Ausstellung — die ersten 4 Hefte einer neuen museumseigenen Publikationsreihe „Museum Wiesbaden".

Einen besonderen Fortschritt für die Ausstellungstätigkeit der Naturwissenschaftlichen Sammlung stellt die im Laufe des Berichtsjahres erfolgte Neueinrichtung von Räumen für Sonderausstellungen dar. Hierfür stand bisher nur ein kleiner Durchgangsraum im Erdgeschoß zur Verfügung, der sich aber für alle seit 1972 durchgeführten und geplanten Sonderausstellungen als zu klein und ungeeignet erwies.

Als neuer Sonderausstellungsbereich boten sich der Saal im 1. Stock an der Kreuzung Friedrich-Ebert-Allee/Rheinstraße („Wettersaal") und der anschließende „Leseraum" an. Der „Wettersaal" enthielt eine Reihe älterer und neuerer Ausstellungsteile: Skelette, Gräser, Insekten — und im vorderen Teil eine Ausstellung „Wetter und Klima", die im Jahre 1960

eingerichtet worden war (s. ds. Jb,. **96**, 1962, S. 139). Infolge der großen Unterschiedlichkeit der Themen kam dieser Ausstellungsbereich nicht mehr recht zur Geltung, so daß hier eine Veränderung nötig erschien. Der anschließende „Leseraum", dessen Ausstattung mit speziell ausgewählten naturkundlichen Zeitschriften den Bibliotheksetat stark belastet hatte, war in letzter Zeit kaum noch entsprechend genutzt worden.

Die jetzt erfolgte Neueinrichtung dieser Räume gestattet Sonderausstellungen jeglicher Art und unterschiedlichsten Umfangs. Der neue Bereich soll mit der Ausstellung „Kleinodien des Meeres" im Jahr 1976 eröffnet werden.

Weitere Baumaßnahmen im Bereich der Naturwissenschaftlichen Sammlung bestanden in der Renovierung des Treppenhauses der Schausammlung und im Einbau einer neuen Beleuchtung im Demonstrationsraum.

In der Schausammlung fanden im Laufe des Jahres 1975 folgende Führungen statt:

— 11 Gruppenführungen — u. a. für Vereine und für Studentengruppen der TH Darmstadt
— 4 Kinderführungen durch die Herren M. GEISTHARDT und Dr. R. MENTZEL mit verschiedenen Themen und einer Zahl von 175 bis 410 Teilnehmern
— 2 Kurse über „Versteinertes Leben" und „Vulkanismus" von Herrn Dr. MENTZEL (in Verbindung mit der Volkshochschule)
— etwa 30 Führungen von Klassen während der Schulzeit durch den Museumspädagogen Herrn J. HEMMEN.

Darüber hinaus konnten zahlreiche Anfragen aus dem Besucherkreis (u. a. über entomologische und mineralogische Fragen sowie aus dem Bereich der Aquarienpflege) beantwortet werden.

Die Naturwissenschaftliche Sammlung hatte im Jahre 1975 insgesamt 48910 Besucher, darunter 24373 Jugendliche (z. T. in 271 Schulklassen). Durch den langen warmen Sommer ist ein gewisser Rückgang gegenüber der Besucherzahl des Vorjahres zu verzeichnen.

Sonstiges

Herr M. GEISTHARDT führte in Amtshilfe für das Grünflächenamt der Stadt Wiesbaden im Herbst des Jahres eine Bestandsaufnahme und Beschreibung faunistisch bedeutungsvoller und schützenswerter Biotope im Stadtkreis Wiesbaden durch (Bericht hierüber s. ds. Jb.).

Die Herren M. GEISTHARDT und Dr. R. MENTZEL nahmen im Wintersemester 1975/76 Lehraufträge an der Fachhochschule Wiesbaden/Fachbereich Gestaltung über „Morphologie der Tiere" bzw. „Einführung in die Paläontologie" wahr.

Zum Jahresende konnte die bereits seit langer Zeit zur Anschaffung vorgesehene Mazerationsanlage für das Präparatorium angekauft werden.